

Die Kel Ewey Tuareg

Zu den **Tuareg** gehören unterschiedliche Volksgruppen. Sie bilden eine kulturelle Einheit, zu der nicht nur eine gemeinsame Sprache (*tamajegh*), sondern auch eine Schrift (*tifinagh*) gehören. Die Tuareg besaßen aber nie einen gemeinsamen Staat. Sie leben in einem großräumigen Gebiet in Sahara und Sahel, heute überwiegend in den Staaten Niger, Mali, Burkina Faso, Algerien und Libyen. In populären Darstellungen erscheinen sie als „die blauen Ritter der Wüste“. In den Medien hört man vor allem dann von ihnen, wenn sie gegen staatliche Autoritäten rebellieren. Die meisten arbeiten allerdings friedlich als Hirten, Karawaniers, Gärtner und Handwerker, heute auch als Arbeitsmigranten und in modernen Berufen.

Eine der vielen Tuareg-Volksgruppen sind die **Kel Ewey**. Sie leben seit Jahrhunderten im Air Gebirge, im Norden des Staates Niger. Ihr Zentrum ist die inmitten des Gebirges gelegene **Oase Timia**. Diese beeindruckte schon die französischen Kolonialbeamten. In einem Bericht von 1947 heißt es: „Seine Höhenlage, seine grandiose und wilde Umgebung, der grüne und harmonische Gürtel seiner Palmenhaine und Gärten, seine verschlossene Bevölkerung machen Timia zu einem einzigartigen Ort“. Seit 1960 ist Niger ein unabhängiger Staat.

Die Kel Ewey von Timia waren und sind dafür bekannt, dass sie zu den jeweiligen politischen Machthabern Distanz halten. Die Oase liegt in einem schwer zugänglichen Gebirgstal. Zur Abgeschlossenheit trägt auch bei, dass ihre Bewohner überwiegend untereinander heiraten. Dennoch sind die Kel Ewey keineswegs als eine isolierte Gruppe inmitten der Sahara zu sehen: In der Oase halten sich nur die Gärtner, die Alten und die Schüler ständig auf.

Insgesamt leben die Kel Ewey in einem **regionalen und globalen Netzwerk**. Die Frauen ziehen mit ihren Ziegen im Air umher. Der Karawanenhandel, der sich über ein Gebiet von der Größe Deutschlands erstreckt, bringt die Männer mit fremden Völkern, Waren und großen Städten in Verbindung. Ihren hoch geschätzten Achatschmuck erhalten sie durch ein Handelsnetz, das vier Kontinente umspannt. Aus aller Welt kommen Touristen. Viele junge Männer gehen als Wanderarbeiter nach Nigeria, Algerien und Libyen. In Niamey, der Hauptstadt Nigers, leben viele Studenten aus Timia, die zwar die Traditionen der Tuareg pflegen, aber auch per Internet mit der Welt in Kontakt stehen. Sie haben auch mitgeholfen, diese Ausstellung zu gestalten.

Die **Ausstellung** präsentiert die Tuareg in ihrer Arbeits- und Lebenswelt, die vor allem um die Familie zentriert ist. Die Männer arbeiten mit den Kamelen, die Frauen mit den Ziegen. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bildet die Geschichte des Karawanenführers Khada und seiner Familie über einen Zeitraum von 30 Jahren.